Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **20 (1960)**

Heft 15

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Filmerziehung in Österreich

Zurzeit nehmen etwa 70 Prozent aller Schulen Österreichs an der Jugendfilmerziehung teil, wie aus dem österreichischen Unterrichtsministerium zu erfahren war. Die ins Leben gerufene Aktion «Der gute Film» versorgt die Landesjugendreferate, die in den einzelnen Ländern Österreichs die Träger der Jugendfilmerziehung sind, mit geeigneten Filmen und mit Merkblättern wie Diskussionsunterlagen.
Um den steigenden Bedarf an geeigneten Jugendfilmen für die Jugendfilmerziehung zu decken, hat das Bundesministerium für Unterricht im Frühjahr 1959 den Jugendfilmfonds gegründet, der von der Aktion «Der gute Film» verwaltet wird. Seine Aufgabe besteht in der Beschaffung neuer Kopien, vor allem durch Bevorschussung oder Subventionierung. Diese Vorschüsse bilden gleichzeitig eine Garantie für den Verleih und sind nur im Maßstab der einfließenden Leihmieten zurückzuzahlen.
Die Filmkunde ist in den Lehrplan der Lehrerbildungsanstalten noch nicht eingebaut worden. Versuchsweise haben im vergangenen Jahr filmkundliche Seminare mit freiwilliger Teilnahme an Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten in den Ländern Kärnten, Niederösterreich und Wien stattgefunden. Solche Seminare sollen im laufenden Schuljahr verstärkt durchgeführt werden. Zurzeit erfolgt die filmkundliche Ausbildung der Lehrer hauptsächlich in Schulungstagungen und Kursen. Erstmalig sind im vergangenen Schuljahr in Niederösterreich bezirksweise sämtliche Lehrer im Rahmen einer Sondertagung mit der Problematik der Jugendfilmerziehung bekanntgemacht worden. Zur Vorbereitung eines Einbaues der Filmkunde und Filmpädagogik in den Lehrplan der Lehrerbildungsanstalten ist eine Arbeitstagung für die Landesschulinspektoren und die Direktoren der Lehrerbildungsanstalten geplant.
(KFK)

Kurzbesprechungen

II – III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Abschied von den Wolken / Panik an Bord der X 847. Regie: Gottfried Reinhardt, 1959; Verleih: Constellation; deutsch. Abenteuerfilm, der nicht mit dem Grad seiner Wahrscheinlichkeit, sondern mit dem Humor O. W. Fischer's zur Wirkung kommen will – was ihm, wenn die Ansprüche nur auf Augenblicksvergnügen gestellt sind, auch wohl gelingen mag. (II – III)

Mein Kampf. Regie: Erwin Leiser, 1960; Verleih: Compt. Cin.; deutsch. Erschütternder Dokumentarfilm über das Nazitum und seine Folgen, aus einer Fülle von Dokumentation und mit großer Könnerschaft gestaltet. In der Betrachtung der geistigen und politischen Kräfte der Zeit gelegentlich Unterlassungen und Verharmlosungen. (II – III) Cfr. Bespr. Nr. 15, 1960.

III. Für Erwachsene

Bobosse. Regie: Etienne Périer, 1958; Verleih: Sadfi; französisch. Ehekomödie, die zwar keine große geistige Anstrengung verrät, aber durch die Schauspielerleistung Etienne Périers einigen Unterhaltungswert erhält. (III)

III – IV. Für reife Erwachsene

Classe tous risques (Panther wird gehetzt, Der). Regie: Claude Sautet, 1959; Verleih: Royal; französisch. Filmisch beachtliche Schilderung eines Verbrecherschicksals. Die humanen Züge des gehetzten Gangsters werden aufgezeigt, und gerade dadurch erhält die Ausweglosigkeit seines Verderbens einen tragischen Zug. Vorbehalte wegen der realistischen Darstellung blutiger Abrechnungsszenen und einer gewissen Verwischung ethischer Wertnormen. (III – IV)

Doorp aan de rivier (Dorf am Fluß, Das). Regie: Fons Rademakers, 1958; Verleih: Pandora; holländisch. Episoden aus einem Dorf in Brabant um die Jahrhundertwende, mit der faszinierenden Gestalt eines Arztes im Mittelpunkt. Künstlerisch lebendige Schilderung. (III – IV) Cfr. Bespr. Nr. 15, 1960.

I'm all right, Jack. Regie: John Boulting, 1959; Verleih: Emelka; englisch. Satire auf das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer in England. Bei manchen sinnvollen Ergötzlichkeiten im ganzen etwas unenglisch schwankhaft-plump geraten. Einige überflüssige Nudistenaufnahmen. (III – IV)

Portrait in black (Geheimnis der Dame in Schwarz, Das). Regie: Michael Gordon, 1960; Verleih: Universal; englisch. Geschichte um einen Arzt und eine verheiratete Frau, die sich um ihrer Verbindung willen in Verbrechen stürzen. Ein Lebensdrama wird hier nach amerikanischer Art als reines Unterhaltungsstück präsentiert. (III – IV) Cfr. Bespr. Nr. 15, 1960.

Vite perdute (Und den Henker im Nacken). Regie: A. Bianchi und E. Manni, 1958; Verleih: Sphinx; italienisch. Italienischer Gangsterfilm um fünf entflohene Sträflinge: reißerisch und brutal. (III – IV)

IV – V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Bell 'Antonio, Il. Regie: Mauro Bolognini, 1960; Verleih: Europa; italienisch. Behandelt ein sehr delikates Thema, das Unvermögen der geschlechtlichen Begegnung eines jungen Mannes mit seiner Frau. Bei unbestreitbarer filmischer und darstellerischer Gekonntheit fehlen dem Film Tiefgang und ethischer Ernst, so daß ihn auch der Humor nicht vor Peinlichkeiten und Geschmacklosigkeiten retten kann. (IV – V) Cfr. Bespr. Nr. 15, 1960.

Française et l'amour, La. Regie: H. Decoin, J. Delannoy, R. Clair, Chr. Jaque, u. a.; Verleih: Royal; französisch. Komödie in Episoden um die Auffassung der Französin von der Liebe. Bei einzelnen humorvollen Szenen zeugt das Ganze von einer degutierenden Frivolität und entbehrt jeder tieferen Lebenswertung. (IV – V)

Aufklärungsfilm

Gefahren der Liebe / Junge Liebe — große Gefahren. Regie: A. Rodriguez; Verleih: Pandora; deutsch-dänisch. Bildlich einwandfreier Aufklärungsfilm, der mit großem Ernst besonders zur Verantwortung gegenüber dem keimenden Leben erziehen will. Leider fehlt neben dem Aufruf zur richtigen Aufklärung eine ebenso entschiedene Forderung nach vorehelicher Keuschheit als sittlich verpflichtendes Gebot.

Informationen

■ In Genf ist im Alter von 60 Jahren Monsieur l'abbé A. M. Chamonin gestorben. In ihm verliert die katholische Welschschweiz einen erfahrenen und kompetenten Filmmann. Abbé Chamonin hatte sich seit den 30er Jahren für eine christliche Filmbildungsarbeit eingesetzt und als Direktor von «Le Courrier» durch seine ausgewogenen Filmrezensionen große Beachtung gefunden. Das Filmbüro des Volksvereins zählte Abbé Chamonin zu seinen Freunden und Ratgebern. Es verdankte ihm auch gelegentliche Beiträge für den «Filmberater».

■ Der Filmbildungszyklus des Filmkreises Zug scheint erfolgreich verlaufen zu sein. An elf Orten wurden vor insgesamt zirka 1400 Zuhörern von der Referentengruppe folgende vier Vorträge gehalten: Ziel und Anfang (Der moderne Christ und der Film, Zur Geschichte des Films) — Was man vom Film wissen muß (Technik und «Sprache» des Films, wirtschaftlicher Aspekt) — Die Gattungen des Films (Problemfilm, Western, Lustspielfilm, Dokumentar-, Lehr- und Kulturfilm) — Das Experiment («Il ferroviere» von Pietro Germi als Diskussionsfilm).

■ Nach einer Mitteilung der Schweizerischen Filmkammer in Bern sind im zweiten Quartal 1960 insgesamt 645 053 Meter Film in die Schweiz eingeführt worden. Dabei handelt es sich nicht nur um neue Filme, sondern zum Teil um neue Kopien von bereits in gleicher oder anderer Fassung (z. B. in anderer Sprachversion) eingeführten Filmen. Die Hälfte (319 747) entfallen auf die USA. Es folgen Westdeutschland (92 633), Frankreich (90 984), Italien (73 701), England (48 034), Schweden (7379), Japan, Spanien, Sowjetdeutschland und Brasilien mit je 3000 Metern (d. h. mit je einem Spielfilm).

■ In Luzern ist ein Filmklub für Kantonsschüler ins Leben gerufen worden, der sich vornimmt, durch Anleitung zu kritischem Sehen das Interesse am guten Film zu wecken und in Diskussionen usw. zum Aufbau einer Filmkultur auf christlicher Grundlage beizutragen. Ein zweijähriger Schulungskurs ist vorgesehen. Alle drei Wochen findet am Donnerstag über Mittag im Kino Moderne eine Filmvorführung statt. Jeder Film wird in 14 Diskussionsgruppen unter Leitung junger Professoren besprochen. Bis jetzt haben sich 170 Schüler zum Eintritt gemeldet.